

Bild 23: 'There is a Unicorn in the Garden' (April-Blatt)

Stürmischer morgen. Der Wind singt durch die Türritzen und ich staune, wie er sich Gehör verschaffen kann. Sturm draußen: Tobend durch die kahlen Bäume. Aufgeregt flattern die Straßenlichter der Siedlung am Abhang gegenüber. Die schwankenden Bäume und winkenden Äste lassen es so erscheinen als würden die Laternen Blinksignale geben. Stimmt gar nicht, weil nur die schwarzen Holzstrukturen des Waldes davor mit dem Licht Stroboskop spielen. Noch bin ich ganz erfüllt vom Abend in Essen-Rü bei der den ‚SaGo‘- Menschen Katharina (Sandig) und Ralf (Gottesleben). Wie gut, dass ich mir diesen Genuss wirklich spontan gönnte ... ‚Was Menschen wünschen‘ Wunderbar, wie die beiden mit Effet, mit leisen und lauten Tönen auch (vor allem) geheime Wünsche antriggerten. Leben *und* Arbeiten sind eins; war z.B eine der Botschaften. Und das Phänomen Hummel erwähnend: dass mit *den* Voraussetzungen und *der* Schwere Hummeln eigentlich nicht fliegen können. Es aber trotzdem tun! Abheben –wahrscheinlich – *mit* Wenn und Aber. Bestimmt auch zwischendurch Niederlagen erleben.

Ob ‚mein‘ Einhorn das April-Blattes wie Pegasus (oder Ikarus) zu hoch geflogen ist, um dann nun kopfüber herabzustürzen? Vor dem Abgrund oder ist es ein anderes Ab-Reißen, -Flattern. Abheben? Vielleicht doch. Blicke ich auf meine Einhörner, stelle ich verwundert die Klarheit der Linien fest: so eindeutig habe ich gezeichnet? Es geht also: Mit Unbedarftheit, ja kindlicher Neugierde und Selbst-Verständnis das zu Papier bringen, was da gemalt, gezeichnet, geschrieben werden will.

So wie die Hummel durch die (warme, kalte -oder stürmische!) Luft brummt, so wird das Einhorn dorthin traben, fliegen, stürzen: Haupt-Sache ‚es‘ tun.

Was ist *Dein* ‚Es‘?

Wünsche, Träume Visionen?

